

BIOLOGISCHE STATION NEUSIEDLERSEE
BIOLOGISCHES FORSCHUNGSMITTEL FÜR BURGENLAND
A 7142 ILLMITZ, BURGENLAND, TEL. 02175/328

BFB - Bericht 13

1976

1. Neusiedlerseetagung
5. - 6. Juni 1975
Protokoll

Die Situation der geologischen Forschung im Neusiedlersee unter besonderer Berücksichtigung der Mineralwasserlagerstätten aus der Sicht des Landes.

H. SCHMID

Das Thema dieses Kurzvortrages macht es notwendig, - wenn auch auf die Gefahr hin, hier Bekanntes zu wiederholen - ein Resümee über die Forschungsarbeit in diesem Raum zu geben. Wie allgemein bekannt, hat das Land Burgenland vor allem in den Jahren zwischen 1955 und 1965 auf vielen Gebieten große Anstrengungen gemacht, den Raum Neusiedlersee wissenschaftlich und wirtschaftlich näher zu erforschen.

1962 fand in Eisenstadt eine Gründungsversammlung der Neusiedlersee-Planungsgesellschaft statt, deren Ziel es war, ein Raumplanungs- und Erschließungskonzept für das Neusiedlerseegebiet auf Grund umfassender wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Erkenntnisse zu geben. Die Beteiligung des Bundes an dieser Studiengesellschaft dokumentierte das gesamte österreichische Interesse für dieses Projekt. Die vom naturwissenschaftlichen Standpunkt aus wichtigsten Themen gruppieren sich im wesentlichen um 2 Schwerpunkte: der eine betrifft die Mineralwasserlagerstätten des Neusiedlersees, also die tieferen Grundwässer, ihre Erschließung und die zweckmäßigste Form der kurmäßigen Nutzung; ein zweiter Schwerpunkt beinhaltet Maßnahmen zur Stabilisierung des Seespiegels. Im Rahmen dieses Kurzvortrages werde ich auf das 1. Thema kurz eingehen.

Die Mineralwasserlagerstätte des Neusiedlersees umfaßt etwa ein Gebiet von 240 km^2 und besteht primär aus 2 Mineralwasserstockwerken, wobei das oberste Stockwerk etwa bis in eine Tiefe von 150 m reicht und hauptsächlich hochkonzentrierte Na_2SO_4 - und MgSO_4 -Wässer führt. Im Zentrum dieser Lagerstätten werden hochkonzentrierte NaCl -Lösungen erwartet.

Aus den oberen Schichten des tieferen Mineralwasserstockwerkes sind im wesentlichen fluorreiche NaCl-Wässer bekannt geworden.

Außerhalb der eigentlichen Lagerstätte hat sich im Zuge der Prospektionsarbeiten eine Reihe von weiteren hochinteressanten Mineralwassertypen ergeben, so die Kaliquellen von Rust, ferner die $MgSO_4$ -Wässer von Purbach und in der Oggauer Heide. Dieser letztgenannte Quelltyp, der gemeinsam mit $CaHCO_3$ -Cl-Quellen auftritt, liefert einen Salzgehalt von rund 45 g/l. Diese nachgewiesenen Wässer sind ihrer balneo-therapeutischen Wirkungsweise nach ausgesprochene Trinkkurwässer.

Vom Gesichtspunkt der aus volksgesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Rücksichten auf die wünschenswerte Entwicklung von Kurzentren in diesem Gebiet bestand nach 1965 die Vorstellung, in Ergänzung dieser Trinkkurwässer auch Heilbadewässer in diesem Raum zu erschließen. Eine 2.000 m tiefe Planbohrung im Bereich der großen Schilfinsel vor Mörbisch sollte thermale Kochsalzwässer erschließen. Dieses Projekt ist letztlich auf Grund von finanziellen Überlegungen zurückgestellt worden.

Besonderere Erwähnung bedürfen auch in diesem Zusammenhang die Schwefelquellenvorkommen am Ostufer des Neusiedlersees, die hinsichtlich ihrer Alkalinität an der Spitze und bezüglich ihres Schwefelgehaltes an 3. Stelle aller vergleichbaren Vorkommen in Österreich liegen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß im Zuge der Prospektionstätigkeit der Neusiedlersee-Planungsgesellschaft im Gebiet der Mineralwasserlagerstätte Neusiedlersee Wässer mit Rekordwerten an Mineralisation nachgewiesen wurden. Diese Tatsache erschwert allerdings die Möglichkeiten ihrer balneotherapeutischen Anwendungsmöglichkeit.

Im Folgenden sollen einige ausgewählte Daten über die zahlreichen Einzelvorkommen der Lagerstätte gegeben werden:

- MÖRBISCH I 120 m Endteufe, Pannon, Feinsand, Glaubersalz-
 wasser, Typus Karlsbad.
- MÖRBISCH II 190 m Endteufe, oberes - mittleres Pannon,
 tonig-sandig, NaCl-Wasser, Typus Nauheim.
- RUST I 70 m Endteufe, Pannon - ? Torton, Schwefelwässer.
- RUST - Kaliwasser: Flachbrunnen, 6-8 m Tiefe, Ruster Sand,
 Schotter, große Schwankungen im Chemismus,
 Frage der Genese nicht gänzlich geklärt.
- OGGAU II 300 m tiefe Forschungsbohrung, Mg-Na-SO₄-Wasser.
- OGGAUER HEIDE +
PURBACH Flachbohrung bzw. Brunnen im Pannon, Bitterwässer,
 Frage der Regenerationsmöglichkeit ungeklärt.
- NEUSIEDL/SEE 140 m Tiefe, Sauerling.
- PODERSDORF Versuchsbrunnen, im Rißsand, Na-HCO₃-SO₄-Cl-Wasser.
- ILLMITZ Versuchsbrunnen, Na-HCO₃-Cl-Wasser.

Die umfangreiche Prospektionstätigkeit der Mineralwasserlagerstätte Neusiedlersee im Rahmen der Neusiedlersee-Planungsgesellschaft hat zwar den Nachweis der Existenz einer ganzen Palette von sehr interessanten und zweifellos auch balneo-therapeutisch wichtigen Heilwässer erbracht; der Schritt zu deren wirtschaftlicher Nutzungsmöglichkeit in Form einer kurmäßigen Anwendung ist infolge der unsicheren Substanzkenntnis bis heute ausgeblieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid H.

Artikel/Article: [Die Situation der geologischen Forschung im Neusiedlerseeraum unter besonderer Berücksichtigung der Mineralwasserlagerstätten aus der Sicht des Landes 79-81](#)